

**Antrag 198/I/2019****FA I - Internationale Politik, Frieden und Entwicklung****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Atomare Aufrüstung verhindern, Abrüstung, Entspannung, Frieden und Zusammenarbeit zwischen West und Ost wiederbeleben!**

1 Die sozialdemokratischen Mitglieder der Bundesregie-  
2 rung und die Bundestagsfraktion werden aufgefordert,  
3 dem drohenden atomaren Wettrüsten nach der Aufkүн-  
4 digung des INF-Abkommens durch die USA und einer wei-  
5 teren Verschärfung der Spannungen zwischen Russland  
6 und dem NATO-Bündnis mit einer kohärenten außen-,  
7 sicherheits- und friedenspolitischen Gesamtstrategie zu  
8 begegnen.

9

10 Dazu sollten gehören:

- 11 • eine intensive Pflege und ggf. Wiederbelebung von  
12 permanenten Dialogforen mit Russland wie dem  
13 NATO-Russland-Rat und der Partnerschaft für den  
14 Frieden
- 15 • die Einrichtung eines unabhängigen Verifika-  
16 tionsregimes für eventuelle Verletzungen des  
17 INF-Abkommens z. B. unter dem Dach der OSZE
- 18 • Einsatz aller diplomatischen Mittel zur Aufrecht-  
19 erhaltung der Gestaltungsmöglichkeiten des  
20 INF-Abkommens in der sechsmonatigen Karenzzeit  
21 nach der Kündigung durch die USA und Nutzung  
22 dieser Karenzzeit für weitere Abrüstungsinitiati-  
23 ven, welche das Abkommen stützen können (z.  
24 B. Vorbereitungsinitiativen für die Verlängerung  
25 des START-Abkommens und die Fortschreibung  
26 weiterer Abkommen zur Begrenzung der Nu-  
27 klearrüstung wie den Teststopp-Vertrag, den  
28 Non-Proliferationsvertrag und den Vertrag zur  
29 Kontrolle nuklearen Materials)
- 30 • Einbeziehung weiterer Partner, die über Nukle-  
31 arwaffen verfügen, die Gegenstand des INF-  
32 Abkommens sind oder die Anschaffung solcher  
33 Waffen erwägen (etwa China und Indien), in  
34 Verhandlungen für eine Novellierung des INF-  
35 Abkommens
- 36 • umfassende Nutzung des KSZE-Vertrags und der  
37 OSZE für vertrauensbildende Maßnahmen unter Be-  
38 rücksichtigung bisher abgelehnter oder nicht weiter  
39 verfolgter Vorschläge der russischen und der westli-  
40 chen Seite für eine Erneuerung der europäischen Si-  
41 cherheitsarchitektur
- 42 • Initiativen zur Wiederherstellung der Funktionsfä-  
43 higkeit des KSE-Vertrags zur konventionellen Abrüs-  
44 tung
- 45 • Bekenntnis Deutschlands zum Langfristziel der völ-  
46 ligen Abschaffung der Nuklearwaffen gemäß der

- 47 Prager Rede Obamas von 2009 und damit zur Ziel-  
48 setzung des Atomwaffenverbotsvertrags der Ver-  
49 einigten Nationen, auch wenn dieser Vertrag nicht  
50 kurzfristig von Deutschland unterschrieben und ra-  
51 tifiziert wird
- 52 • Klare Positionierung Deutschlands gegen die Mo-  
53 dernisierung von in Deutschland stationierten  
54 Atomwaffen und gegen die Neuaufstellung von  
55 Raketenabwehrsystemen in Europa
  - 56 • Umgestaltung des Sanktionsregimes gegen Russ-  
57 land von einem Strafsystem in ein Anreizsystem,  
58 nach dem für ein kooperatives Verhalten der Gegen-  
59 seite ein Abbau von Sanktionen in Aussicht gestellt  
60 wird. Allerdings muss dabei stets deutlich gemacht  
61 werden, dass wir die Annexion der Krim als völker-  
62 rechtswidrig betrachten und daher eine Rückkehr  
63 zum völlig sanktionslosen Zustand vor 2014 nicht  
64 möglich ist. Diese Annexion war ja ein wesentlicher  
65 Ursprung für die heute existierenden Sanktionen.
  - 66 • Nutzung von wirtschaftlichen Verflechtungen wie  
67 dem wechselseitigen Interesse an russischen Öl-  
68 und Gaslieferungen an Deutschland und andere  
69 west- und mitteleuropäische Länder als stabilisie-  
70 renden Faktor für die Ost-West-Beziehungen ins-  
71 besondere in Zeiten erhöhter Spannungen, aber  
72 gleichzeitig Fortsetzung der Bemühungen um einen  
73 Interessenausgleich zwischen Russland und seinen  
74 westlichen Nachbarn
  - 75 • Initiativen zur Umsetzung der von Russland und der  
76 Ukraine noch nicht erfüllten Punkte des Minsker Ab-  
77 kommens zur Lösung des Konflikts in der Ostukrai-  
78 ne bzw. für einen Neuansatz zur diplomatischen Lö-  
79 sung dieses Konflikts ggf. unter Einbeziehung von  
80 Friedensmissionen der UNO und/oder der OSZE, ggf.  
81 unter erneuter Nutzung des Normandie-Format  
82